

Workshop 2

Raus aus der Armutsfalle!

Seit vielen Jahren schon wird die Frage diskutiert, ob ein bedingungsloses Grundeinkommen ein Schlüssel zur Lösung der Armutproblematik sein könnte. Es könnte den finanziellen Druck von den Menschen nehmen, so dass sie nicht mehr gezwungen wären, Unterstützungsanträge zu stellen oder Jobs zu Billiglöhnen anzunehmen. Kritiker vermuten, dass es Ungerechtigkeit sogar noch verschärfen würde, weil es nach dem Gießkannenprinzip funktioniert...

Ist das bedingungslose Grundeinkommen Lösung oder Problem, um aus der Armutsfalle herauszukommen?

Nach einer kurzen Übersicht, was so alles in Sachen Grundeinkommen in Deutschland und der Welt passiert, wollen wir Ihre Meinung, Ihre Fragen hören.

Welches Meinungsbild ergibt sich heute, welche Fragen bleiben noch unbeantwortet und wie kann es weitergehen?

Workshop 3

Armut in den unterschiedlichsten Facetten - wir blicken in andere Länder

Zu einem Leben in Würde gehören eine gesunde Ernährung, eine angemessene Wohnung, Gesundheit, Bildung und ein Auskommen. Aber fast 1,5 Milliarden Menschen fehlen diese sicheren Lebensgrundlagen – sie sind arm.

Um Armut und Hunger zu bekämpfen, fördert Brot für die Welt deshalb die kleinbäuerliche Landwirtschaft, nachhaltige Anbaumethoden sowie Bildungs-, Ausbildungs- und Gesundheitsprogramme. Zusammen mit den Partnerorganisationen unterstützen wir arme Menschen dabei, die strukturellen Ursachen von Armut und Ungleichheit zu überwinden und politische wie wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu verbessern.

An ausgewählten Projektbeispielen wollen wir die unterschiedlichen Facetten von Armut und deren Überwindung in den Blick nehmen.

Wir freuen uns auf Sie

Veranstalter:

Propstei-Diakonieausschuss Wolfenbüttel

Armut als lokale und globale Herausforderung

19. Oktober 2018

16.30 – 19.30 Uhr

in
St. Thomas, Wolfenbüttel

In Kooperation mit der



Bitte benutzen Sie **nicht** den REWE - Parkplatz

Armut als lokale und globale Herausforderung

Menschen in Armut sind nach wie vor ein großes gesellschaftliches Problem, weltweit und auch ganz konkret vor Ort. Ende 2015 war weltweit weniger als jeder Zehnte von extremer Armut betroffen – rund 700 Millionen Menschen.

Auch bei uns ist Armut ein wachsendes Problem. Laut dem 5. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung von 2017 leben 15,7 Prozent der Bevölkerung in Armut oder an der Armutsgrenze. Das sind knapp 13 Millionen Menschen. Zum Vergleich: Im Jahr 2002 galten hierzulande noch 12,7 Prozent aller Einwohner als arm.

Die Armut in Deutschland wächst. Betroffen sind vor allem kranke und alte Menschen, Menschen, die im Niedriglohnsektor arbeiten und Arbeitslose, kinderreiche Familien und Alleinerziehende. Besonders kritisch sehen Sozialverbände die Armutsquote bei Kindern, die mit 19,7 Prozent deutlich über dem Durchschnitt der Bevölkerung liegt.

Grund genug für einen Propsteidiakonieausschuss, sich mit diesem Thema einmal intensiver zu befassen. Vier Referent*innen sind eingeladen, um mit den Teilnehmenden verschiedene Aspekte von Armut und mögliche Handlungsperspektiven zu beleuchten.

Was können wir ganz konkret hier in Wolfenbüttel tun?

Sie sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen!

Termin: Freitag, 19. Oktober 2019
16.30 – 19.30 Uhr

Ablauf der Veranstaltung

- 16.30 – 18.00 Workshops:
1. Kinder sind die Zukunft
2. Raus aus der Armutsfalle
3. Armut in anderen Ländern
- 18.00 Abendimbiss
- 18.30 – 19.30 Perspektiven zur Überwindung von Armut
Diskussion im Plenum

Leitung: **Elisabeth Berndt**, Vors. des Propsteidiakonieausschusses WF
Uwe Salzmann, Sozialsekretär

Referent*innen:
Workshop1
Ulrike Hesselbach, Wolfenbüttel
Workshop 2:
Paul Koch, Schöppenstedt
Axel Becker, Amleben
Workshop 3:
Jürgen Lausch, Braunschweig

Ort: Gemeindehaus St. Thomas

Jahnstr. 2
38302 Wolfenbüttel

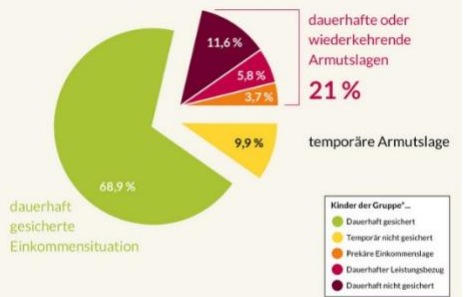
Die Veranstaltung ist **kostenlos**
Workshop 1

Kinder sind die ZUKUNFT

Eine Studie der Bertelsmannstiftung aus dem Jahr 2017 hat ergeben, dass jedes fünfte Kind in Deutschland von Armut betroffen ist:

„Beengtes Wohnen, wenig Geld für gesundes Essen, Bildung, Hobbies oder Urlaub und nur geringe Chancen auf gesellschaftlichen Aufstieg: Als Kind Armut zu erleben oder das eigene Kind in Armut aufwachsen zu sehen, bringt viele Schwierigkeiten mit sich – umso mehr, wenn es kaum ein Entrinnen aus der Armut gibt. Unsere neue Studie zeigt: In Deutschland leben rund 21 Prozent aller Kinder mindestens fünf Jahre dauerhaft oder wiederkehrend in einer Armutslage. Für weitere 10 Prozent ist das ein kurzzeitiges Phänomen.“ (vgl. Studie der Bertelsmannstiftung)
Jedes arme Kind ist ein Kind zuviel.
Was können wir tun?

21 Prozent aller Kinder in Deutschland leben dauerhaft oder wiederkehrend in Armutslagen



* Eine Gruppe („Einkommenscluster“) fasst Kinder aus Familien mit jeweils ähnlichen Einkommensverläufen im Beobachtungszeitraum (5 Jahre) zusammen.

Quelle: Bertelsmann Stiftung 2017. Berechnung von S. Tophoven, T. Lietzmann, S. Reiter, C. Wenzig, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung auf Grundlage der PASS-Daten.